



NEWSLETTER



Foto: zVg

Editorial

Von Pearl Pedernana

Winterthur ist eine Veloreise wert

Jahr für Jahr reisen Delegationen aus dem In- und Ausland nach Winterthur, um die Wirkung unseres hochwertigen Veloroutennetzes zu studieren. In Winterthur sind über 20 Prozent der erwerbstätigen Binnenpendlerinnen und -pendler mit dem Velo unterwegs. Nun soll dieser Anteil weiter steigen, denn Winterthur boomt und der Verkehr wird bis ins Jahr 2030 um 23 Prozent zunehmen. Diesen enormen Verkehrszuwachs wollen wir klimaschonend bewältigen. Dazu braucht es nicht nur einen leistungsfähigen öV und bequeme Fussgängerverbindungen, sondern auch attraktive Veloinfrastrukturen. Betreffend Velo ist der Hauptbahnhof aktuell das grösste Handlungsfeld: Durchgehende, gut verknüpfte Velorouten und genügend Veloabstellplätze sind unser Ziel. Die Velostation Stellwerk ist ein erster und wichtiger Eckstein zur Bewältigung der Veloparkierung beim Hauptbahnhof Winterthur. Die heutigen 3200 Veloabstellplätze sollen auf 6000 ergänzt werden. So haben wir für Sie, wenn Sie nach Winterthur reisen, nicht nur Museen und Musik bereit, sondern auch einen Veloabstellplatz.

Pearl Pedernana
Stadträtin in Winterthur, Departement Bau

Vereinte Kräfte für mehr Veloparkplätze

Mit der Eröffnung der neuen Velostation Stellwerk im letzten Sommer wurde die Anzahl bewachter Veloabstellplätze um den Bahnhof Winterthur vervielfacht und neue Arbeitsstellen wurden geschaffen. Die Installation ist Teil eines Gesamtverkehrskonzeptes der Stadt Winterthur, welches das Funktionieren und die Attraktivität der Stadt aufrechterhalten soll.

Die Eröffnung der Velostation Stellwerk brachte 800 neue Veloabstellplätze und 25 Teillohnstellen für Sozialhilfe beziehende Männer. Die Teillohnstellen sind ein Projekt der Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte (KAP), welche bereits 1997 den ersten von heute drei Standorten eröffnete.

Kollaborative Projektorganisation

Die für die Entwicklung der Velostation Stellwerk verantwortliche Projektgruppe bestand aus Vertretern des Generalplaners und der SBB sowie Repräsentanten der Stadt Winterthur (Departement Soziales und Departement Bau). Ebenfalls miteinbezogen wurden bei Bedarf Spezialistinnen und Spezialisten. Die konsequente Zusammenarbeit aller Beteiligten im Rahmen der Projektorganisation war eine Besonderheit und kann als gutes Beispiel für die Realisierung des Gesamtverkehrskonzeptes gelten.

Masterplan der Stadt Winterthur

Das offiziell zur Grosstadt herangewachsene Winterthur möchte seine hohe Lebensqualität trotz starkem Zustrom nicht verlieren. Deswegen strebt sie mit ihrem Gesamtverkehrskonzept die Verbesserung und weitere Verstärkung des Langsamverkehrs an. Für das Velo sind Verbesserungen in den Bereichen des Parkierens und des Netzes geplant. Die

Zur Information der Bevölkerung wurde beim Bahnhof Winterthur ein Expo-Raum eingerichtet, der die Bauvorhaben der Stadt in Bild, Text und Requisiten demonstriert.



Foto: Team Schneider

28. Infotreffen der Koordination Velostationen

Das nächste Infotreffen findet am Freitag, 11. November 2011 in Lyss statt.

Erkenntnisse aus Sevilla

Die Velo-City 2011 in Sevilla bot Gelegenheit zu Diskussionen über internationale Unterschiede und Strategien der Veloförderung.

Ästhetik trotz Sicherheit und Komfort

Das neue Veloparkiersystem Bicycase wurde an der Velo-City in Sevilla präsentiert. Es handelt sich dabei um Schliessfächer für Velos, bestehend aus Stahlrahmen und transparenten Polycarbonat-Wänden und -Türen. Sicherheit, Komfort und eine möglichst geringe optische Störung der Umgebung sind die drei Aspekte, auf die bei der Entwicklung besonderer Wert gelegt wurde. Während Sicherheit und Ästhetik durch die verwendeten Materialien gewährleistet werden, bietet das neue Parkiersystem bestmöglichen Komfort. (sw)

www.bicycase.com



Foto: Juan Inazio Hartsuaga

Das Parkiersystem von Bicycase bietet die Möglichkeit, sitzend einzuparkieren. Besonders mit den schweren E-Bikes ist dies sehr angenehm.

Verlinkung mit Veloland

Auf der Website www.velostation.ch ist die Rubrik «Touristenrouten» eingefügt worden. Diese hilft Radtouristen dabei, Velostationen an signalisierten Veloland-Routen zu finden. Ein direkter Link führt zur entsprechenden Karte von Veloland Schweiz.

Im Gegenzug werden Nutzer der Veloland-Website auf die Angebote der Velostationen hingewiesen. Ausserdem enthält die Seite eine Fülle von Informationen über Velodienstleistungen, Vorschläge für Ausflüge, öffentliche Angebote sowie detaillierte Karten zur Planung von Ausfahrten. Die neue SchweizMobil-Card ermöglicht die individuelle Planung von Rad- und Wandertouren. (mg)

www.veloland.ch

Rudolfstrasse nördlich des Bahnhofs wird zur Begegnungszone, und unter dem Bahnhof wird eine bequeme Unterführung durchführen, die darüber hinaus auch einen direkten Zugang zur unterirdischen Velostation Stellwerk aufweist. Bei täglich rund 28'000 Ein- und 24'000 Wegpendlern sind gut erschlossene Zugänge zu sicheren Veloabstellanlagen ein dringendes Bedürfnis.

Stellwerk als erster Schritt

Die Stadt Winterthur hat ihren Willen, ins Velo zu investieren, bewiesen und übernahm 40% der Gesamtbaukosten der Velostation Stellwerk, die SBB deckte die übrigen 60%. Für den Betrieb wurde der Velostation vom Grossen Gemeinderat ein Betriebskredit von jährlich 300'000 Franken, befristet auf drei Jahre, zugesprochen. Winterthur

hat damit einen ersten grossen Schritt in die angestrebte Richtung gemacht, für eine wirklich befriedigende Abstell-situation rund um den Bahnhof muss jetzt aber der Kurs gehalten werden. (sw)

Ausstellung zum Masterplan Stadtraum Bahnhof Winterthur:

<http://bau.winterthur.ch/stadtraum-bahnhof/ausstellung>

Münster eröffnet eine automatische Veloparkieranlage

Während in der Schweiz im Bereich der automatisierten Velostationen noch an Pilotprojekten gearbeitet wird, hat in Deutschland ein automatisches Veloparkhaus seine Tore geöffnet. Das Fahrradparkhaus Stubengasse in Münster, «Radlager» genannt, ist die dritte Velostation in der Stadt. Im Gegensatz zu den beiden klassischen Velostationen mit persönlichem Service und zusätzlichen Dienstleistungen dient das Radlager ausschliesslich dem automatisierten Parkieren von Velos. In einem ehemaligen Autoparkhaus gelegen, bietet es 240 manuell zu bedienende Stellplätze, 60 Schliessfächer und 120 automatische Veloparkiergelegenheiten. Nach einem Testlauf des Pilotprojektes BikeSafe, einer automatisierten Velostation beim Bahnhof Winterthur, laufen zurzeit Abklärungen für einen weiteren Versuch mit einem neuen System. Dieser wird aber nicht am Bahnhof installiert werden, wo sowohl der soziale Faktor als auch die kürzere Einparkierzeit für herkömmliche Stationen spricht. Auch in

Deutschland werden die Vor- und Nachteile automatisierter Systeme diskutiert. Hajo Gerdemann vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Münster, welcher die Velostation Münster Arkaden betreibt, lehnt automatische Veloparkieranlagen zwar nicht ab, sieht aber mehr Potential in der klassischen Velostation. Die persönliche Begegnung zwischen Personal und Benutzern einerseits

und die zusätzlich angebotenen Dienstleistungen andererseits, sind in seinen Augen grosse Vorteile und führen zu einer höheren Auslastung der Station. Der Überprüfung dieser Theorie in der münsterischen Praxis sieht er gespannt entgegen. (sw)

Demonstration des Systems:

www.velominck.nl



Foto: Hajo Gerdemann, ADFC Münster

Die Automatik Velominck hängt das Velo am Vorderrad in einer Förderkette auf und holt es nach Einlesen der Dauerkarte wieder in die Übergabeboxen zurück.

Maximaler Parkraum auf minimaler Stellfläche ADFC geprüft und empfohlen!

Lichtdurchlässige Bausysteme



Real AG

Uttigenstrasse 128 • 3603 Thun

Tel.: 033 224 01 01

e-mail: info@real-ag.ch



Synergien mit dem Autoparking in Genf



Foto: Pro Velo Schweiz

Die Genfer Velostationen am Bahnhof nehmen Formen an.

Im Rahmen der Neugestaltung des Genfer Hauptbahnhofs Cornavin sind zwei Velostationen in Planung: eine durch die SBB, die andere durch die Stadt. Die Velostation der Stadt wird sich hinter dem Bahnhof auf dem 350 m² umfassenden Montbrillant-Platz befinden und etwa 360 Velos Platz bieten. Es handelt sich dabei aber um eine provisorische Lösung, die wieder rückgebaut werden kann. Die Bauarbeiten werden Ende August dieses Jahres beginnen. Der Betrieb wird von der «Fondation des parkings» übernommen. Auf Empfehlung von Pro Velo Genf und der Stadt stellt die Institution

zusätzlich zu den «P+R»-Parkplätzen auch Kombi-Abonnements mit Velo-Plätzen zur Verfügung. Die Velostation bietet zudem 36 Schliessfächer und eine Überwachungskamera und profitiert von der Nähe des Veloverleih-Angebots von Genève Roule. Seitens der SBB ist auf Frühling 2012 eine Velostation mit 140 Plätzen unter den Gleisen auf der Seite des Stadtteils Quartiers des Grottes angekündigt. Die Baukosten werden vollständig von der SBB übernommen. Das Projekt ist noch in Entwicklung, und der Partner für den Betrieb ist noch nicht bestimmt. (mg)

Die Velostation Burgdorf wird zur Mobilitätszentrale

Im Herbst 2012 zieht die Velostation Burgdorf endlich aus dem Zelt-Provisorium, in dem sie bereits vier Jahre ihrer 15-jährigen Existenz untergebracht war. Der Kredit für den Neubau der Velostation wurde im letzten März zum zweiten Mal im Stadtrat behandelt und diesmal deutlich angenommen. Die sonst selbsttragende Velostation benötigt für den Neubau einen einmaligen Investitionsbeitrag, an dem sich nebst der Stadt Burgdorf auch der Bund und der Kanton beteiligen. Neu wird die Velostation Burgdorf Dienstleistungen als Stiftung eine von zwölf direkten Partnerinnen des Kantons Bern für die Bereitstel-

lung von Beschäftigungsplätzen für Langzeitarbeitslose sein. Der neue Solitärbau soll als Mobilitätszentrale dienen und die vielfältigen Dienstleistungsangebote der Velostation an zentraler Stelle vereinen. Neben Veloabstellplätzen, Reparaturen und Bikesharing werden auch 100 E-Bikes zum Langstreckenverleih für die Herzroute angeboten. Auch Velokurierdienst und Hauslieferdienst werden dort stationiert sein, ebenso wie das Carsharing-Unternehmen Mobility und Stellplätze für Elektrofahrzeuge. (sw)

<http://www.wir-bringens.ch>



Foto: Martin Wältli

Die Velostation Burgdorf Dienstleistungen besticht mit einem vielfältigen Angebot, welches in Zukunft an zentraler Stelle vereint wird.

Fachtagung in Winterthur

Im Mai fand in Winterthur das 27. Infotreffen der Koordination Velostationen statt. Im Zentrum standen die Velostationen des Bahnhofs Winterthur und das Gesamtverkehrskonzept der Stadt Winterthur. Rund 50 Gäste nahmen an der Führung durch die Velostationen und den anschliessenden Referaten teil. Den Präsentationen zu Konstruktion und Planungsprozess der neuen Velostation folgte ein Film über die zukünftigen Veränderungen des Bahnhofareals. Nachmittags bot die Stadt Winterthur für die Teilnehmenden eine Velotour durch die Stadt an. Diese zeigten sich beeindruckt von den Langsamverkehrsarealen, verkehrsberuhigten Zonen und anderen grosszügigen Neuerungen für Velofahrende in der Stadt. (sw)

Präsentationen zum Download auf: www.velostation.ch

Privatfinanzierung für Lörrach

Für 70 bis 100 Velos wird bis zum Frühling 2012 beim Regionalbahnhof Lörrach im Norden von Basel eine Velostation gebaut. Sie trägt den Namen VeLö und wird vom Sport- und Fahrradgeschäft «Follow me» mit Unterstützung der Stadt Lörrach betrieben werden. Die Kosten für die Stadt Lörrach betragen rund 150'000 Euro, die Sparkasse trägt weitere 50'000 Euro. Es wird ein elektronisches Sicherheitssystem eingebaut, das durch die persönliche Präsenz von Geschäftsmitarbeitenden ergänzt wird. Verschiedene Dienstleistungen stehen im Angebot: Veloverleih, Reparaturen, Schliessfächer, Aufladen von E-Bike-Batterien und sogar Touristenberatung über einen Computer. Diese Infrastruktur stellt ein wichtiges Element im Velonetz der Region dar und bietet die bestmögliche Verbindung mit den regionalen öffentlichen Verkehrsmitteln. (al)

Gut möglich, dass Ihr das einmal etwas genauer anschauen solltet: Die KollegInnen der Velostationen Burgdorf, Interlaken, Thun, Luzern, St. Gallen oder Liestal sammeln nämlich höchst erfolgreich Velospenden für Afrika und bereiten die Velos in ihren Werkstätten für das Projekt «Velos für Afrika» (www.velosfuerafrika.ch) zum Exportieren auf. Die Velostationen Langenthal und Wetzikon sammeln nur und liefern begeistert ab. Schön, wenn es mehr würden.

Matthias Maurer von «Velos für Afrika» freut sich im Gump- & Drahtesel auf eure Fragen: Tel. 031 979 70 78, E-Mail matthias.maurer@gump-drahtesel.ch



gump- & drahtesel
Arbeit mit Perspektiven

Ständige Kontaktadressen

Koordination Velostationen Schweiz

c/o Pro Velo Schweiz
Postfach 6711
3001 Bern
Tel. 031 318 54 14
info@velostation.ch
www.velostation.ch

Berater der Koordinationsstelle:

- Heinz Juon,
Arbeitsamt Winterthur
Tel. 052 267 61 66
heinz.juon@win.ch
- Virginie Kauffmann
Büro für Mobilität AG
031 311 93 63
virginie.kauffmann@bfmag.ch
- Andreas Stäheli
Ingenieurbüro
Pestalozzi und Stäheli
Tel. 061 361 04 04
staeheli@ps-ing.ch
- Martin Wälti
Büro für Mobilität AG
Tel. 079 467 99 36
martin.waelti@bfmag.ch

Impressum

Newsletter der Koordination
Velostationen Schweiz

Nr. 31/Juni 2011

Herausgeberin: Koordination
Velostationen Schweiz,
www.velostation.ch

Erscheint: 2-mal jährlich

Autoren dieser Nummer:
Manon Giger (mg), Sibylle Wal-
tert (sw), Arne Lüers (al)

Übersetzung: Sibylle Waltert
Lektorat: Christoph Merkli

Auflage: 1'000 Ex. deutsch,
350 Ex. französisch

Preis: gratis
Produktion/

Adressänderungen:
c/o Pro Velo Schweiz,
Postfach 6711, 3001 Bern

Gestaltung/Layout:
tasty graphics GmbH Bern
Druck: Basisdruck AG Bern

Velo-City 2011: Infrastruktur und Promotion in Sevilla

Im März fand in Sevilla unter dem Motto «The Cycle of Life» die Velo-City 2011 statt. Über 900 Velointeressierte aus 48 Ländern strömten zu diesem Anlass in die Stadt. Die jährlich stattfindende Velo-City der European Cyclists' Federation (ECF) ist die führende Velo-Konferenz auf internationaler Ebene. Nach der letztjährigen Velo-City in Kopenhagen wurde dieses Jahr eine Stadt ohne lange Velotradition als Gastgeberin für den Anlass ausgewählt. Statt Tradition bietet Sevilla beeindruckende Beispiele für effiziente Veloförderung.

Ein Blitzstart für das Velo

Erst vor fünf Jahren wurde hier mit der Förderung des Velofahrens begonnen und heute bestehen bereits 120km Velowege, die von 60'000 Velofahrern genutzt werden. Die Quote von Velofahrenden stieg von 0,2% auf 6%. Zusätzlich hat das Obergericht soeben einen Entscheid gefällt, der das Velofahren in den Fussgängerzonen erlaubt. Das Beispiel Sevilla zeigt einerseits, dass es mit vereinten Kräften aus klarem politischem Willen und einer sozialen Allianz mit den Bürgern auch ohne traditionelle Verankerung möglich ist, in wenigen Jahren eine vorbildliche Velo-Stadt zu werden. Andererseits wird deutlich, dass die Infrastruktur, wenn sie einmal da ist, auch genutzt wird und zur Verbreitung des Velofahrens führen kann.

Starke Bikesharing-Präsenz

Zum Velofahren verleitet neben den Velowegen auch das Bikesharing-Angebot Sevici von JC Decaux. Über die Stadt verteilt stehen in 250 Stationen insgesamt 2'500 Velos



Foto: Francisco J. Ramos Rojas

Massnahmen der Veloförderung in Sevilla beinhalteten bisher vor allem die Installation getrennter Velowege, den Veloselbstverleih und Werbung für das Velo.

zum Verleih bereit. Ausserdem bietet der direkt beim Busbahnhof gelegene Servicio Bus+Bici 180 Leihvelos. Diese können temporär gegen das Bus-Billett eingetauscht und den ganzen Tag kostenlos verwendet werden. Dieses System ist heute, fünf Jahre nach dem Pilot-Versuch, so gut etabliert, dass Bus+Bici über 30'000 Vermietungen pro Jahr zählen. Für Velofahrer, die mit ihrem eigenen Velo ankommen, steht auch eine überwachte Velostation mit 76 Plätzen zur Verfügung. Im Gegensatz zum Veloselbstverleih sind Velostationen in Sevilla jedoch noch kaum etabliert.

Sevilla als Climber-Stadt

Das Projekt PRESTO, das im Rahmen der Velo-City vom ECF vorgestellt wurde, bietet eine Theorie zur Erklärung dieser Tatsache. Es basiert auf den zwei Faktoren Infrastrukturplanung und Marketing und teilt Städte im Hinblick auf ihre «Veloreife» in «Starters», «Climbers» und «Champions» ein. Trotz ihrer kurzen Velo-Geschichte erfüllt die

Stadt Sevilla schon die Kriterien der Climber-Kategorie, in der das Velo bereits respektiert wird und das Ziel die weitere Verbreitung des Velofahrens durch Promotion ist. Die bisherigen Massnahmen zur Veloförderung in Sevilla bestanden vor allem aus dem Bau getrennter Velowege in die Stadt, der Verbreitung des Bikesharings und Werbung für das Velo. Mit der Zunahme von Velo-Eigentümern dürften in einem nächsten Schritt auch Velostationen zu einem stärkeren Bedürfnis werden. (sw)

Projekt PRESTO:

<http://www.presto-cycling.eu/de/home>

Informationen zur Velo-City 2011 in Sevilla:

<http://www.velo-city2011.com>

Vom 26.–29. Juni 2012 findet die Velo-City global in Vancouver, Canada statt.

Parkfläche optimal nutzen!



Qualität und
Innovation aus
der Schweiz.

velopa

swiss parking solutions

Etage '2' fürs doppelstöckige Parken, reduzierte Optik, nachweislich leichtes Handling.

Velopa AG ■ CH-8957 Spreitenbach
Tel. +41 (0)56 417 94 00 ■ www.velopa.ch
marketing@velopa.ch